

## HRI London 2023: Eine inspirierende Zusammenkunft führender Experten und junger aufstrebender Köpfe in der Homöopathieforschung

Roberts ER, Mosley AJ, Tournier AL

Adresse: Homeopathy Research Institute, 142 Cromwell Road, London, SW7 4EF  
Korrespondenz: Rachel Roberts, rachelroberts@hri-research.org

### Zusammenfassung

Die 5. internationale Forschungskonferenz des Homeopathy Research Institute fand erneut im Herzen Londons vom 16. bis 18. Juni 2023 statt. Mit 230 Teilnehmern aus 27 Ländern sind die Konferenzen des HRI internationale Events. Das HRI London 2023 wird für seine inspirierende Mischung aus "Altem und Neuem" in Erinnerung bleiben. Das Programm zeichnete sich durch die Reife der Erkenntnisse aus, die von erfahrenen Experten präsentiert wurden, die auf jahrzehntelange Arbeit zurückblicken, sowie durch den Enthusiasmus und das Können aufstrebender Forscher, die ihre neuen Erkenntnisse vorstellten. In diesem Bericht fassen wir die Höhepunkte der Veranstaltung zusammen, die nach einer vierjährigen Pause die homöopathische Forschungsgemeinschaft erneut zusammenbrachte, um ihre wichtige Arbeit zu fördern und zu unterstützen.

### Eine willkommene Rückkehr

Nachdem es dem HRI nicht möglich war, seine übliche zweijährliche Veranstaltung 2021 abzuhalten, ist es umso erfreulicher, dass wir es 2023 wieder geschafft haben, diese 2,5-tägige Konferenz an einem lebhaften Ort im Herzen Londons zu veranstalten.

Die Veranstaltungen des HRI zeigen immer wieder, dass es, entgegen den Behauptungen einiger Kreise, qualitativ hochwertige Beweise für die Wirksamkeit der Homöopathie gibt. Dies ist nun unbestreitbar, wie von den gemeinsamen jahrzehntelangen Erfahrungen unserer Hauptredner im diesjährigen Programm betont wird. Auch spricht die Breite der Forschung, die in der Gesamtheit der Inhalte eines Jahrzehnts HRI-Konferenzen präsentiert wird (wie z.B. HRI Barcelona 2013, Rom 2015, Malta 2017, London 2019 und jetzt HRI London 2023) dafür, dass Homöopathie wirksam ist.

Um das wissenschaftliche Programm zu erstellen, wurden 140 Abstracts durch Peer-Review begutachtet, um 35 davon für mündliche Präsentationen und 33 Poster auszuwählen, was 61 Forschern aus 15 Ländern ermöglichte, ihre Arbeit vorzustellen.

### Unermüdliches Streben nach der Wahrheit

In seiner Eröffnungsrede betonte unser Ehrengast, Dr. Michael Dixon, Vorsitzender des College of Medicine und Leiter des Royal Medical Household, die Bedeutung der Homöopathie; Insbesondere für die Bereitstellung individueller und patientenzentrierter Ansätze in der medizinischen Versorgung, die oft im Gegensatz zu einem eher "industrialisierten" konventionellen Ansatz stehen, ist die Homöopathie von großer Bedeutung. Dr. Dixon ermutigte auch alle Homöopathieforscher und beglückwünschte sie zu ihrem "unermüdlichen Streben nach der Wahrheit."

*„Die moderne Medizin hat so viel erreicht, aber sie lässt mich fast jeden Tag in meiner Hausarztpraxis im Stich. Wir brauchen nicht nur neue Behandlungsmethoden, sondern müssen den Patienten auch einen persönlicheren und ganzheitlicheren Ansatz bieten. Es ist wichtig, dass wir Patienten und integrative Ärzte, die Homöopathie anbieten und davon profitieren wollen, unterstützen und ermutigen.“*

- Dr Michael Dixon (OBE, FRCGP, FRCP)  
Vorsitzender des College of Medicine

### HRI London 2023 - Die wichtigsten Fakten

- 230 Delegierte aus 27 Ländern
- Vortragende aus 15 Ländern
- 35 mündliche Präsentationen und 33 Poster
- Vielfältiges Programm: klinische, Grundlagen- und Veterinärforschung; Versuche; Aquakultur

Diese Botschaft der Unterstützung diene als passender Hintergrund für die folgenden akademischen Sitzungen, insbesondere für die Vorträge unserer geschätzten Hauptredner, die in der Tat seit Jahrzehnten unermüdlich nach der Wahrheit über die Homöopathie suchen.

### Grundsatzreferate

Das Programm begann mit **Prof. Ubiratan Adler** (Brasilien), der seine Arbeit zur Unterstützung von Personen in Brasilien mit Suchterkrankungen und Depressionen beschrieb. Prof. Adler betonte, wie jeder Studie (ob erfolgreich oder nicht) die Gelegenheit zum Lernen innewohnt. Er zeigte bewundernswerte Hartnäckigkeit, indem er kontinuierlich seine Forschungsdesigns verbesserte, um die erheblichen Herausforderungen bei der Durchführung klinischer Studien in solchen Patientengruppen zu bewältigen. Die Erfahrungen von Prof. Adler wurden von **Prof. Jennifer Jacobs** (USA) geteilt, die auf die aus 30 Jahren klinischer Forschung in der Homöopathie gezogenen Lehren zurückblickte. Prof. Jacobs betonte die Herausforderungen, die mit der Integration einer individualisierten homöopathischen Behandlung in das „Goldstandard“-Design randomisierter kontrollierter Studien verbunden sind, und untersuchte praktische Fragen wie Finanzierung, Rekrutierung und den Wert von Pilotstudien.



Dana Ullman bei der Plenarsitzung Q&A

**Dr. Antonio López-Carvalho** (Mexiko) fasste die Ergebnisse einer internationalen Forschergruppe zusammen, die sich mit der potenziellen Rolle „stark verdünnter bioaktiver Verbindungen“ in der nachhaltigen Aquakultur beschäftigt.<sup>1</sup>



Dr Antonio López-Carvalho, Mexiko

Dr. López-Carvalho beschrieb Studien an einer Reihe von Wassertieren, die zeigen, wie homöopathische Präparate Stress, bakterielle Infektionen und Parasiten bei diesen Zuchttieren reduzieren können. Diese Ergebnisse deuten auf eine potenziell wertvolle Rolle der Homöopathie bei der Entwicklung wirtschaftlicherer und umweltfreundlicherer Strategien für die Lebensmittelproduktion hin.

**Prof. Stephan Baumgartner** (Schweiz) berichtete aus einer anderen Perspektive über seinen persönlichen Weg vom Physiker, der der Homöopathie „skeptisch, aber neugierig“ gegenüberstand, zum Professor für Integrative Medizin. Dieser Übergang resultierte aus 25 Jahren systematischer Laborforschung, in denen er homöopathische Präparate an zirka 20 verschiedenen biologischen Modellen testete. Diese Arbeiten zeigten, dass homöopathische Mittel biologische Wirkungen in Pflanzen und Zellen haben können, und zwar in Experimenten, die stabil, robust, spezifisch und reproduzierbar sind. Prof. Baumgartner kam daher zu dem Schluss, dass sich homöopathische Zubereitungen tatsächlich von Placebos unterscheiden, und forderte die Forschergemeinschaft auf, sich nun auf die Ermittlung ihrer Wirkungsweise zu konzentrieren.

### Physikalisch-chemische Ansätze

Nach den Worten von Prof. Baumgartner befasste sich eine beträchtliche Anzahl von Vorträgen mit der physikalisch-chemischen Natur von homöopathischen Arzneimitteln, was eine in letzter Zeit zu beobachtende Zunahme auf diesem Gebiet widerspiegelt. So zeigte **Paul Doesburg** (Schweiz) anhand der „Tröpfchenverdampfungsmethode“, dass elektromagnetische Strahlung von Mobiltelefonen die biologische Wirkung von *Stannum metallicum* 30X auf Kressesetzlinge aufheben kann, während **Dr. Steven Cartwright** (Vereinigtes Königreich) und **Prof. Leoni Bonamin** (Brasilien) Arbeiten mit solvatochromen Farbstoffen (Moleküle, die in Gegenwart bestimmter anderer Verbindungen ihre Farbe ändern) vorstellten. Dr. Cartwright stellte eine Zusammenfassung seiner zehnjährigen Arbeit vor, in der er die Wechselwirkungen zwischen homöopathischen Präparaten und diesen Farbstoffen untersuchte, um klarere Arbeitshypothesen über die genaue Beschaffenheit homöopathischer Arzneimittel aufstellen zu können.

### Wertvolle Erkenntnisse aus einem multidisziplinären Ansatz

Laborstudien sind nicht nur der Schlüssel zur Erforschung des Wirkmechanismus homöopathischer Arzneimittel, sondern bilden auch die Grundlage für die damit verbundene klinische Arbeit. Bei zwei zentralen Themen auf der HRI London 2023 - integrative Onkologie und Entzündungen - wurden *In-vitro*- und klinische Studien nebeneinander präsentiert, um den Wert der Untersuchung von Themen aus verschiedenen Blickwinkeln hervorzuheben.

Drei Vorträge befassten sich mit der Frage, wie die Homöopathie in der Praxis bei der Behandlung von Krebspatienten in Europa eingesetzt wird: **Dr. Jean-Lionel Bagot** (Frankreich) setzte sich für den Wert von klinischen N-of-1-Studien ein; **Dr. Pascal Trempat** (Frankreich) präsentierte die Ergebnisse einer groß angelegten Studie mit 98.009 Brustkrebspatientinnen in Frankreich ; und **Prof. Elio Rossi** beschrieb die laufende Arbeit von Ärzten, die Onkologiepatienten in der Toskana erfolgreich mit Homöopathie und Komplementärmedizin versorgen. Dieser nachgewiesene klinische Erfolg wurde durch Arbeiten ergänzt, die die Wirkung von *Ruta graveolens* 9CH auf Melanom-Krebszellen in vitro und ein Metastasierungsmodell in vivo untersuchten und von **Dr. Stephanie Chanut** (Frankreich) vorgestellt wurden.



Poster Empfang: Dr. Jean-Lionel Bagot und Dr. Mariya Lilova, France

Die potenzielle Rolle der Homöopathie bei der Behandlung von Entzündungskrankheiten wurde klinisch untersucht, wobei der Schwerpunkt auf Otitis media (OM) lag, die bei Kindern in der Primärversorgung häufig auftritt. **Dr. Roja Varanasi** (Indien) beschrieb eine kürzlich durchgeführte randomisierte kontrollierte Studie zur Homöopathie im Vergleich zur konventionellen Behandlung der akuten Mittelohrentzündung, während **Dr. Esther van der Werf** (Vereinigtes Königreich) die vorläufigen Ergebnisse einer systematischen Überprüfung der Evidenz aus primären klinischen Studien zur homöopathischen Behandlung der Mittelohrentzündung vorstellte. **Dr. Christa Raak** (Deutschland) setzte dieses Thema im Labor fort und stellte eine Reihe von Pilotexperimenten vor, in denen die Wirkung von homöopathischem *Schwefel* auf neutrophile Zellen von gesunden Patienten und solchen mit parodontaler Entzündung untersucht wurde.

*„Es ist so aufregend, auf der HRI-Konferenz mit so vielen gleichgesinnten Wissenschaftlern aus der ganzen Welt zu sein. Wir kehren mit neuen Ideen und neuer Inspiration zurück!“*

- Professor Carla Holandino  
Bundesuniversität von Rio de Janeiro

Dr. Francesca Truzzi (Italien) zeigte die Fähigkeit des homöopathischen *Arsenicum album* (das üblicherweise zur Behandlung von Verdauungsstörungen eingesetzt wird), die zellulären Reaktionen auf oxidativen Stress in einem *In-vitro*-Modell der Darmentzündung zu modulieren, und Prof. Oskan Tasinov (Bulgarien) beschrieb, wie *Ferrum phosphoricum* D12 (das üblicherweise bei akuten infektiösen Entzündungszuständen eingesetzt wird) die Genexpressionsmuster aktivierter Makrophagen *in vitro* verändert.

In Anbetracht der Tatsache, dass Entzündungen bei Krankheits- und Heilungsprozessen eine zentrale Rolle spielen, ist es ermutigend zu wissen, dass dieses spezielle Thema in mehreren Teilbereichen der homöopathischen Forschung vorrangig behandelt wird und dass sich allmählich eine Evidenzbasis für homöopathische Arzneimittel bei Entzündungen herausbildet.

### Weitere klinische Forschung

Neben zahlreichen konventionellen und komplementären Behandlungsansätzen wurde auch die Homöopathie auf ihre mögliche Rolle bei der Vorbeugung und Unterstützung der Genesung von der jüngsten COVID-19-Pandemie geprüft. Die Rolle homöopathischer Präparate bei der Prävention von SARS-CoV-2-Infektionen wurde von Dr. Rajesh Shah (Indien) und Dr. Debadatta Nayak (Indien) beschrieben. Die Behandlung akuter COVID-19-Symptome mit individualisierter Homöopathie wurde von Dr. Raj Manchanda (Indien)<sup>3</sup>, und Dr. Harleen Kaur (India)<sup>4</sup> während Dr. Elizabeth Rice und Dr. Eleni Krommidas die Ergebnisse einer Pilotstudie vorstellten, in der die Auswirkungen einer individualisierten homöopathischen Behandlung auf „Long Covid“ untersucht wurden.

*„Es ist immer inspirierend, die Arbeit anderer auf dem Gebiet der Homöopathieforschung zu sehen und zu hören, und dieses Jahr war es besonders aufregend, da das Niveau der neuen Forschungsergebnisse eindeutig hoch bleibt.“*

- Dr Alex Tournier, Executive Director des HRI

### Bewertung der Beweise

Da die Evidenzbasis in der Homöopathie immer mehr zunimmt, sind ihre Bewertung und Konsolidierung eine zentrale Herausforderung. Zu diesem Zweck schlug Dr. Katharina Gaertner (Deutschland) ihr neuartiges „CATHIS“-Bewertungsinstrument als neue Methode zur systematischen Überprüfung von klinischen Studien vor.

Prof. Thomas Osterman (Deutschland) aktualisierte unser Verständnis von Kosten-Effektivitäts-Bewertungen in der Homöopathie und zeigte, wie deren Qualität im Laufe der Zeit zugenommen hat. Prof. Ostermann betonte jedoch auch die Notwendigkeit, unsere Bemühungen zur Verbesserung der Kostenwirksamkeitsstudien fortzusetzen, um sicherzustellen, dass die relevanten Informationen den Bedürfnissen der Entscheidungsträger entsprechen.

Eine verblüffende und unerwartete Beobachtung wurde von Annekathrin Ücker (Deutschland) berichtet: Bei der Überprüfung der Wirkung homöopathischer Präparate in einer Vielzahl von pflanzlichen Versuchsmodellen, nimmt die Standardabweichung mit zunehmender geschätzter Effektgröße zu. Die Delegierten wurden aufgefordert, diese Möglichkeit bei der Bewertung ihrer eigenen Datensätze zu berücksichtigen.

### Objektivität und Qualität in der Homöopathieforschung

Die unvoreingenommene Objektivität, die für den Diskurs über die Evidenzbasis auf HRI-Konferenzen von zentraler Bedeutung ist, wird in anderen Kreisen leider vermisst. Dies war die Erfahrung von Dr. Michael Teut (Deutschland), der in seinem Vortrag die Rolle von „Glaubenssystemen“ untersuchte. Dr. Teut beschrieb, wie die „Homöopathie-Debatte“ eher ein Aufeinanderprallen von Weltanschauungen als eine echte Diskussion darstellen könnte. Dieser Vorschlag wurde durch die Präsentation von Rachel Roberts (UK) unterstützt, die einen Fall von Anti-Homöopathie-„Spin“ in einer Studie aufzeigte, die behauptete, „*schockierend schlechte*“ wissenschaftliche und ethische Standards in der Homöopathie-Forschung gefunden zu haben, obwohl die Studienergebnisse für die Homöopathie-Forschung tatsächlich denen für die konventionelle medizinische Forschung ähnlich waren.

Leitlinien für die Durchführung und Berichterstattung von Forschungsstudien können hilfreich sein, um die zukünftige Forschung weiter zu verbessern. In diesem Zusammenhang stellte Dr. Alexander Tournier (Schweiz) Empfehlungen für die Grundlagenforschung in der Homöopathie vor, die Themen wie Versuchskontrollen, Systemstabilität, Verblindung, Randomisierung, Umwelteinflüsse und eine klare Berichterstattung darüber, wie homöopathische Proben hergestellt und gelagert wurden, umfassen. In ähnlicher Weise stellte Dr. Petra Weiermayer (Österreich) kürzlich veröffentlichte Empfehlungen für die Planung, Durchführung und Berichterstattung von klinischen Beobachtungsstudien in der homöopathischen Veterinärmedizin vor.



Gala Dinner - Rachel Roberts und Dr. Alex Tournier

### Unterstützung für die Zukunft der Homöopathieforschung

Wir haben uns besonders gefreut, die Mitglieder des neu gegründeten „Forums für junge Forscher“ begrüßen zu dürfen, die ihre erste Sitzung als Partnerveranstaltung auf der HRI-Konferenz abhielten und ein Seminar für diejenigen anboten, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Karriere stehen oder neu auf dem Gebiet der Homöopathieforschung sind.

Für das HRI war es besonders wichtig, den jüngsten Forschern eine Plattform zu bieten, auf der sie ihre Arbeit zusammen mit erfahrenen Forschern präsentieren konnten, um die nächste Generation von Wissenschaftlern auf diesem Gebiet zu fördern. So präsentierte Dr. Leonardo Faedo (Vereinigtes Königreich/Brasilien), im Einklang mit dem derzeitigen weltweiten Schwerpunkt auf nachhaltiger Landwirtschaft und



Dr Leonardo Faedo, UK/Brazil

Umweltsanierung, die Ergebnisse seiner Doktorarbeit über die positive, biostimulierende Wirkung homöopathischer Arzneimittel auf im Gewächshaus angebaute Erdbeeren.

Zu den Vorteilen gehörten eine erhöhte Pflanzenvitalität, Fruchtproduktion und Krankheitsresistenz. Für die meisten Teilnehmer war dies ein neues Thema. Sie verließen die Veranstaltung mit einem neuen Verständnis für die weltweite kommerzielle Bedeutung von Erdbeeren sowie für die potenziellen Auswirkungen homöopathischer Alternativen zu giftigen Pestiziden auf die Gesundheit von Landwirten und Verbrauchern gleichermaßen.

Dr. Faedo schloss mit einer Erinnerung an das lateinische Sprichwort „Mensis in semine“ – „die Hoffnung der Ernte liegt in der Saat“. Dieses Sprichwort trifft den Kern unserer Konferenzen zur „Spitzenforschung in der Homöopathie“, die sich über die letzten 10 Jahre erstrecken: Der Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten aus der ganzen Welt sät die Saat der wissenschaftlichen Untersuchung, aus der die Beweisgrundlage für die Homöopathie Jahr für Jahr wächst.

*„Die vielen positiven Rückmeldungen - dass die HRI-Konferenz die Wissenschaftler dazu inspiriert hat, das zu tun, was sie am besten können - haben all die harte Arbeit, die hinter einer so hochkarätigen Veranstaltung steckt, lohnenswert gemacht.“*

- Rachel Roberts, Chief Executive des HRI

## Danksagungen

Das HRI London 2023 bot wieder einmal eine Plattform für etablierte und angehende Forscher, die ihre Arbeit in Form von Vorträgen und Postern vorstellen konnten. Das HRI freut sich, das Engagement und den Einsatz von Forschern und Klinikern zu unterstützen, die sich für unsere Grundwerte der Genauigkeit, Objektivität, Qualität und Integrität in der Homöopathieforschung einsetzen.

Unser herzlicher Dank gilt den Delegierten, Referenten, Sponsoren und Ausstellern, die unsere Konferenzen stets mit Leben erfüllen. Nach zehn Jahren HRI-Konferenzen freuen wir uns auf die Zukunft und sind zuversichtlich, dass die Spitzenforschung im Bereich der Homöopathie weitergehen wird.

## Bibliographie

1. Lopez-Carvalho JA, Mazon-Suastegui JM, Arcos-Ortega GF, et al. Highly diluted bioactive compounds in marine aquaculture: A potential alternative for sustainable production. *Reviews in Aquaculture*, 2021.
2. Medioni J, Scimeca D, Marquez YL, et al. Benefits of Homeopathic Complementary Treatment in Patients With Breast Cancer: A Retrospective Cohort Study Based on the French Nationwide Healthcare Database. *Clin. Breast Cancer*, 2023
3. Manchanda RK, Miglani A, Chakraborty M, et al. Homeopathic Medicines in Second Wave of COVID-19: Prognostic Factor Research. *Homeopathy*, 2023.
4. Kaur H, Kaushik S, Singh G, et al. Homoeopathy as an Adjuvant to Standard Care in Moderate and Severe Cases of COVID-19: A Single-Blind, Randomized, Placebo-Controlled Study. *Homeopathy*, 2022.



Das Team der Konferenz (von links nach rechts): Alex Winkler, Rachel Roberts, Dr. Alex Tournier, Dr. Esther van der Werf, Amy Hurlstone, Chris Connolly



**HOMEOPATHY**  
RESEARCH INSTITUTE

### Die Inhalte der Konferenz wiederfinden:

- Abstracts sind jetzt verfügbar unter: [www.HRILondon2023.org](http://www.HRILondon2023.org)
- Aufgezeichnete Präsentationen sind ab Juli 2023 verfügbar
- Die Konferenzberichte werden im **Februar 2024** in der Zeitschrift **„Homeopathy“** veröffentlicht.
- Präsentationen von Barcelona 2013, Rom 2015, Malta 2017 und London 2019 sind kostenlos verfügbar unter: [www.hri-research.org/resources/hri-conferences/](http://www.hri-research.org/resources/hri-conferences/)

### Erfahren Sie mehr über HRI:

Das HRI ist eine in Großbritannien ansässige Wohltätigkeitsorganisation, die sich der Förderung hochwertiger Forschung in der Homöopathie auf internationaler Ebene widmet.

Erfahren Sie mehr über unsere Tätigkeiten und wie Sie uns unterstützen können oder melden Sie sich für unseren Newsletter an unter [www.HRI-Research.org](http://www.HRI-Research.org)

 [info@HRI-Research.org](mailto:info@HRI-Research.org)

Follow us

